

*winehoim*  
 Willkommen in  
*frankenwinheim*  
 direkt am Fahrradweg  
 Volkach-Gerolzhofen

Gemeinde Frankenwinheim  
 Bürgermeister Robert Finster  
 Rathaus  
 Tel. 0 93 82 / 50 70 oder Mobil 0171 / 307 14 92  
[www.frankenwinheim.de](http://www.frankenwinheim.de)  
[gemeinde@frankenwinheim.de](mailto:gemeinde@frankenwinheim.de)

Direkt am Fahrradweg Volkach-Gerolzhofen!



*nwinheim* *frankenwi*

Sehr geehrte, liebe Gäste  
unserer Gemeinde!

Herzlich willkommen in unserem schönen Weindorf Frankenwinheim. Eingebettet zwischen Steigerwaldvorland und dem Maintal liegen wir in einer reizvollen, wunderschönen Landschaft, direkt am neuen Radweg Volkach-Gerolzhofen.



Unser Rathaus

Die erste urkundliche Erwähnung unseres Ortes geht auf das Jahr 779 zurück und somit zählen wir zu den ältesten fränkischen Dörfern. Schmucke Fachwerkhäuser sind Zeugen vergangener Jahrhunderte. Aber auch in heutiger Zeit arbeiten wir kreativ an der Gestaltung unseres Ortes.

Als zweitkleinste Gemeinde im Landkreis Schweinfurt zählen wir – mit unserem Ortsteil Brunnstadt – über 1.000 Einwohner. Bei 18 Vereinen im Ort darf man wohl von einer lebendigen Dorfgemeinschaft sprechen. Zudem befinden sich unter unseren 32 Gewerbebetrieben noch 14 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe die ihr Wissen und Können aktiv in die Gemeinde einbringen. Die Patenschaft mit einer Bundeswehrkompanie in Volkach soll hier nicht unerwähnt bleiben.

Entspannen und genießen – das kann man in Frankenwinheim. Unsere Gasthöfe und Pensionen laden Sie zum gemütlichen Verweilen ein. Die Naturschönheiten am Lülsbach mit seinem bezaubernden Kopfweidenbestand, unsere Weinberge in der Lage "Frankenwinheimer Rosenbergl" sowie das Vogel- und Naturschutzgebiet rund um den Hörnauer See werden Sie begeistern.

Wir freuen uns, dass Sie unsere Gäste sind!  
Ihr  
Robert Finster  
1. Bürgermeister



## Bewegte Geschichte

Die Mark von Frankenwinheim ist ältestes vorgeschichtliches Kulturland und liegt auf der Linie, auf der die einwandernden Franken auf die vordringenden Slawen oder Wenden (winidi) stießen.

Setzt man die fränkische Wohnsitzbezeichnung „heim“ mit „winidi“ zusammen, ergibt sich daraus der älteste belegte Namen unseres Dorfes „Winideheim“. Dieser Name findet sich bereits in einem Verzeichnis über alle dem Kloster Fulda geschenkten Güter, das der Mönch Eberhard im 12. Jahrhundert unter Einbeziehung der alten, damals noch vorhandenen, Stiftungsurkunden angelegt hat.



Die Jahreszahlen der Schenkungen sind leider nicht angegeben, doch wissen wir, dass die verzeichneten Stiftungen alle in die Regierungszeit der ersten fünf Fuldaer Äbte zwischen 744 und 841 fallen. Die Stiftungsurkunden sind zwar verloren, aber in dem zitierten Verzeichnis aus dem Jahr 779 heißt es (in lateinischer Sprache): „*Ich Ilbing übergebe dem heiligen Bonifacius (d. h. dem Kloster in Fulda) meine Güter im Gau Volkfeld in den nachgenannten Dörfern ... Gerolteshoven, Winideheim ...*“.

Seit einigen Jahren ist auf Frankenwinheimer Gemarkung eine Germanensiedlung aus der Zeit der römischen Kaiser nachgewiesen, in der die Häuser nach römischer Art gebaut waren. Auch römische Münzen, sonstiges Handelsgut sowie Beutestücke gehörten zu den Funden.

1977 entdeckte Hans Koppelt (Gerolzhofen) auf einem Acker in Frankenwinheim das Bruchstück eines römischen Bronzeadlers aus dem 2. bis 3. Jahrhundert nach



# Frankenwinheim



Der römische  
Bronzeadler

Christus. Seine römische Herkunft steht außer Zweifel, über seine ursprüngliche Verwendung aber sind die Meinungen geteilt. Einige Fachleute halten es für denkbar, dass dieser Bronzeadler als Legionsadler krönender Teil eines römischen Feldzeichens war.

Das älteste Würzburger Lehenbuch (1303) nennt das Dorf mit vielen Namen: Wyndheim, Winehoim, Windeheina, Windheim, Windeheim prope (=bei) Gerolteshoven, u.a. Diese Bezeichnungen wurden aber fast alle auch für das Dorf Burgwindheim gebraucht.

In einer Handschrift aus dem Jahr 1453 hielt man die beiden Orte folgendermaßen auseinander: Das heutige Frankenwinheim wurde als „Windheim inferior“ (= Unterwindheim) und das Dorf Burgwindheim wurde als „Windheim superior“ (= Oberwindheim) bezeichnet. Als sich für unser Gebiet die Bezeichnung „Franken“ durchsetzte, hat man dem „unteren Windheim (Windheim inferior)“ das Wort „Franken“ und dem anderen wegen der dort bestehenden Burg das Wort „Burg“ vorgesetzt. So wurde aus unserem Dorf „Unterwindheim“ ein „Frankenwinheim“.

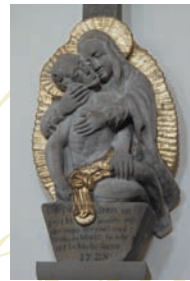
Zeugnisse der bewegten Vergangenheit Frankenwinheims finden Sie in der **»Heimatstube«**, einem mit historischen Fundstücken unseres Ortes, (u.a. der römische Bronzeadler) ausgestatteten Raum im Rathaus. Zu besichtigen ist die Heimatstube nach vorheriger telefonischer Vereinbarung mit Frau Elfriede Kunzmann, Telefon 0 93 82 / 75 31.



Im bereits genannten Würzburger Lehenbuch wird auch berichtet, dass der Ritter Konrad Fuchs aus Bimbach zu Lehen eine curia (= Herrenhof, Wirtschaftshof) erhalten hat. Damit ist unser adeliger Ansitz, das Schlossgut zu Frankenwinheim gemeint (jetziger Besitzer: Werner Müller, Scherenbergstraße 2).



Um 1400 lebten auf dem Schlossgut die Eltern des Fürstbischofs Rudolph von Scherenberg. Da die Geburtszeit des Kirchenfürsten ebenfalls in diese Zeit fällt, kann mit großer Sicherheit angenommen werden, dass Rudolph von Scherenberg in Frankenwinheim geboren wurde. Dieser wohl bedeutendste Frankenwinheimer starb am 29. April 1495. Sein Grabmal im Dom zu Würzburg maßbelte Tilman Riemenschneider. Vor dem Schlossgut ließ die Gemeinde 1985 ihm zu Ehren eine Sandsteinplastik aufstellen und eine Medaille für verdiente Bürger Frankenwinheims wurde nach ihm benannt: die „Scherenbergmedaille“.



An einen Scharlatan unter den Frankenwinheimern erinnert die Sandstein-Pieta in der Kirche. Sie trägt folgende Inschrift: *„Diese Pildnuß im petzt hat im aldar auß den augen Geweinet und waßer Geschwitz im Jahr Geschah 1778“*. Eine weinende Madonna in Frankenwinheim? Weit gefehlt! Das „Wunder“ erfand ein Mesner, der dadurch Wallfahrtszüge anlocken wollte um den trostlosen Kirchenfinanzen aufzuhelfen.

Die ehemalige Synagoge in Frankenwinheim ist Zeugnis des religiösen Leben jüdischer Familien bis zum Jahr 1942. Ein Gedenkstein vor dem Rathaus erinnert mit Respekt an die jüdischen Mitbürger.



windeheim prope gerolteshoven



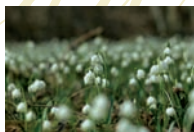
Zahlreiche landwirtschaftliche Vollerwerbebetriebe bestellen jahrein, jahraus die Frankenwinheimer und Brünnstadter Flur. Obstbrennereien nutzen den wertvollen Bestand an Streuobstwiesen und erringen jährlich neu Auszeichnungen auf ihre Edelobstbrände. Viele Bürger engagieren sich im Verein für Gartenbau und sorgen dadurch für blühende Gärten und Grünanlagen sowie ein attraktives Ortsbild.

*Feste feiern, wie sie fallen!*

## *Lebendige Landschaft*



Der Kräutergarten am "Düren Hügel"



Märzenbecher im Hörnauer Wald



Dieses Motto gilt auch für Frankenwinheim. Schon im Frühjahr, wenn der Karnevalsverein zur Faschingsstimmung lädt, der Geranienmarkt unter der Regie des Gartenbauvereins stattfindet oder das Alleefest ausgerichtet wird, wenn bei Spargelhoffesten leckere Köstlichkeiten serviert werden, der Kindergarten sein Sommerfest feiert, die Rosenberg-Musikanten zur Serenade oder der Sportverein zum Frankenwinheimer Weinfest einlädt und im Oktober schließlich zünftige Weinherbstabende stattfinden – alle, Bürger und Gäste aus Nah und Fern, sind dazu herzlich willkommen und feiern gerne mit.

Streuobstwiesen, Weinberge und Getreidefelder wechseln sich ab in der Frankenwinheimer Flur. Ein ausgeschilderter Weg führt die Besucher zum Kräutergarten am "Dürren Hügel". Er zeigt die Vielfalt der Garten- und Heilkräuter unserer Region. Der Kopfweidenbestand am Lültsbach, das Vogelschutzgebiet am Hörnauer See und das Naturschutzgebiet Hörnauer Wald sind für Gäste wie Einheimische eine Augenweide und Orte der Erholung.



Kopfweiden am Lültsbach



Die Tradition des Weinbaus in Frankenwinheim wurde seit den 60 Jahren wieder aufgegriffen und erfährt seitdem einen stetigen Aufschwung. So finden die Weine aus dem "Frankenwinheimer Rosenberg" immer mehr Zuspruch bei den anspruchsvollen Weinfreunden. Das inzwischen weit über die Grenzen Frankens hinaus bekannte Weinfest am ersten Wochenende der bayerischen Sommerferien trägt sicherlich auch seinen Teil dazu bei.



# *Wein - Land - Leben*



# Brünnstadt - historisch und lebendig!

Brünnstadt, die »Stätte am Brunnen« ist aufgrund seiner guten Ackerböden uraltes Siedlungsland.



Funde aus der Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit und der nachfolgenden Bronze- und Urnenfelderzeit zeugen von der frühen Besiedlung dieses Landstrichs. 880 wird das heutige Brünnstadt als »Brunosteti« erstmals urkundlich genannt. Auch Brünnstadt durchlebte die Höhen und Tiefen der Geschichte, wurde mehrfach verschenkt und gehört seit der Gebietsreform von 1977 als Ortsteil zu Frankenwinheim.



## Das Backofenfest in Brünnstadt



Alle Vereine des Dorfes helfen zusammen, damit sich die Besucher bei zünftigem Essen, guten Schoppen, frisch gezapftem Bier und natürlich bei Kuchen und Brot aus dem Dorfbackhaus wohlfühlen. 1997 beschloss die Gemeinde Frankenwinheim das stark renovierungsbedürftige öffentliche Backhäuschen zu sanieren.



Die Brünnstädter haben ihre Eigenständigkeit aber in ihrer Art zu Feiern bewahrt. Das jährlich am zweiten Wochenende im Juli stattfindende Backofenfest auf dem Dorfplatz ist weit und breit einzigartig.



Die Bürger Brünnstadts machten aus der Freude über ihr wieder hergestelltes Backhaus ein Fest und das erste Backofenfest einer nun schon über 10jährigen Tradition war geboren.



# Brunosteti - Brünnstadt

sozial & religiös



Eine Gemeinde ist nur so gut wie ihr Engagement für die Kinder. Schon seit über 100 Jahren besteht unser Kindergarten unter der Trägerschaft des örtlichen Elisabethenvereins, der sich die

Betreuung unserer kleinsten Mitbürger zur Aufgabe gemacht hat. In unserem kindgerecht renovierten Kindergarten werden derzeit in mehreren Gruppen Kinder ab 2 Jahre ganz- oder halbtags betreut und bis zum Schuleintritt in ihrer Entwicklung individuell gefördert. Bei Bedarf bietet der Kindergarten zusätzlich eine Nachmittagsbetreuung für Schulkinder an.



Im Glauben verwurzelt sind die Frankenwinheimer schon seit Menschengedenken. 34 Bildstöcke im Ort und in der Flur zeugen von der Verbundenheit unserer Vorfahren mit dem katholischen Glauben und christlichen Werten. Die jährliche Wallfahrt vieler Bürger nach Vierzehnheiligen ist einer der Höhepunkte der Pfarrgemeinde.



gastlich & fleißig

Außer den landwirtschaftlichen Familienbetrieben sind weitere ca. 25 Gewerbebetriebe in Frankenwinheim und Brünnsstadt tätig. Bäckerei, Lebensmittelladen, Metzgerei und Getränkehandel sorgen für den täglichen Bedarf. Gastronomiebetriebe und Pensionen bieten Einheimischen wie Besuchern köstliche Verpflegung und Unterkunft. Bau- und Handwerksbetriebe verschiedenster Art bieten Arbeitsplätze für zahlreiche Frankenwinheimer und Brünnsstadter Bürger. Die Frankenwinheimer Raiffeisenbank – eine der kleinsten selbständigen Banken in der Region – ist als Dienstleister im Finanz- und Agrarbereich seit über 100 Jahren ein verlässlicher Partner für die Gewerbebetriebe und Bürger Frankenwinheims.



Der Gastronomische Bereich und die Beherbergung von Übernachtungsgästen gewinnt in den letzten Jahren an Bedeutung. In beiden Ortsteilen stehen inzwischen in Gasthäusern und mehreren Pensionen gut ausgestattete Gästezimmer zur Verfügung.



Frömmigkeit & Gastlichkeit